

Arnold Visser

geboren am 17. 07 1882 in Greetsiel

damalige Adresse: Friesenstraße 27

Todesdatum: 30. 01. 1970

Todesort: Gedera / Israel

Arnold Levi Visser war das dritte Kind des Kaufmanns Levi Abraham Visser und seiner Ehefrau Sietje, geb. Goudsmid. Er wuchs mit fünf Brüdern und zwei Schwestern in Greetsiel auf. Seinerzeit waren die Vissers die einzige jüdische Familie in dem Fischerdorf. „Wir waren stolze Juden, aber wenig unterrichtet in der jüdischen Lehre.“ schreibt Arnold in einem Brief aus dem Jahr 1965. Die Verbindung zur Emdener Synagogengemeinde konnte nur sehr lose sein. Umso enger war die Bindung an die Dorfgemeinschaft. Die Familie unterhielt ein gutes Verhältnis zu dem reformierten Pastor Victor und zum Lehrer des Dorfes. Arnold und seine Geschwister besuchten die Dorfschule, nahmen sogar am Religionsunterricht teil. Wie viele ostfriesische Juden wurde Arnold Schlachter und Viehhändler. Am 27. September 1909 schloss er die Ehe mit Ella de Levie aus Bersenbrück und zog nach Emden. Den Eheleuten wurden vier Töchter geboren: Sientje Sophia (*1910), Sophia Martha (*1911), Leonie (*1914) und Marga (*1915). Leonie wurde nur wenige Monate alt, Marga verstarb im Alter von drei Jahren. Während des Ersten Weltkriegs meldete sich Arnold freiwillig zum Militär. Auch seine fünf Brüder leisteten Kriegsdienst. In der Weimarer Republik engagierte sich Arnold für die ostfriesischen Viehhändler, im Reichsbund jüdischer Frontsoldaten und in Schieds- und Ehrengerichten. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten verschlechterte sich die wirtschaftliche Situation, die Familie litt unter Repressalien und Demütigungen. Arnold entschloss sich, Deutschland zu verlassen. Als Begleiter eines Viehtransports konnte er 1936 nach Palästina auswandern, seine Frau Ella folgte ihm ein Jahr später. Die beiden Töchter lebten zu diesem Zeitpunkt bereits mit ihren Ehemännern in den vermeintlich sicheren Niederlanden. Arnold und Ella Visser ließen sich in Gedera nieder und betrieben dort ein Fischgeschäft. Gemeinsam mit dem befreundeten Emdener Moritz van der Berg stellte Arnold Listen ermordeter Emdener Juden zusammen und hielt Kontakt in seine ostfriesische Heimat.

Arnold Visser verstarb in Gedera am 30. Januar 1970.



Recherche: Traute Hildebrandt

Opfergruppe: Rassisch und religiös Verfolgte

Quellen: Stadtarchiv Emden: Meldekartei, Standesamtsregister; NLA AU Rep.241, A209; Janssen: ...ein leuchtendes Beispiel für Menschenliebe

Patenschaft: Anonymer Spender

Verlegeort: Friesenstraße 27

Verlegetermin: 15. November 2019